

Newsflash

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **42 (2016)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Gesundheitsförderung und Prävention im Verlauf des Lebens – Die Lebenslauf-Perspektive

Die Lebenslauf-Perspektive ist im Verständnis von Gesundheitsförderung Schweiz primär eine multiprofessionelle und interdisziplinäre Perspektive. Ihr Ziel ist die verbesserte Zusammenarbeit verschiedenster Akteure auf verschiedenen Ebenen (multisektoral) zugunsten eines effizienteren Angebots von Gesundheitsförderung und Prävention. Dieses Arbeitspapier richtet sich an alle Fachleute, die in der Gesundheitsförderung und Prävention tätig sind. Es möchte einen ersten Überblick zu dieser Thematik liefern und stellt die Lebenslauf-Perspektive sowie deren Nutzen für die Gesundheitsförderung und Prävention aus der Sicht von Gesundheitsförderung Schweiz vor.
www.tinyurl.com/jsuoxa4

Gesundheitskompetenz in der Schweiz: Studie zieht durchgezogene Bilanz

Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit des Einzelnen, im täglichen Leben Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken. In der Schweiz verfügt jede zehnte über eine ausgezeichnete Gesundheitskompetenz. Bei etwas mehr als einem Drittel der Bevölkerung ist sie ausreichend, bei rund 45 Prozent aber problematisch und bei 9 Prozent unzureichend. Dies sind die Resultate einer vom BAG in Auftrag gegebenen Studie, in der die Schweizer Bevölkerung auch mit derjenigen in 8 EU-Ländern verglichen wurde.
www.tinyurl.com/zhgu3n8

Alkoholtestkäufe 2015: Differenziertere Analysen liefern ermutigende Ergebnisse

2015 wurden in der Schweiz über 8'000 Alkoholtestkäufe durchgeführt. Die durchschnittliche Rate unerlaubter Alkoholverkäufe an Minderjährige ist unter die 30 Prozent-Schwelle gefallen. Untermuert wird dieses Ergebnis von differenzierteren Analysen, die ein besseres Verständnis der Realität vor Ort erlauben und interessante Ansätze liefern, wie die bisherigen Präventionsbestrebungen verbessert werden können. Medienmitteilung und Auswertungsergebnisse der Eidg. Alkoholverwaltung: www.tinyurl.com/hzzloyw

Weiter wurde eine Online-Plattform geschaffen, um eine möglichst flächendeckende Schulung des fest oder temporär angestellten Verkaufspersonals zu ermöglichen: www.jalk.ch

Deutschland: Kein Alkohol unter 18 Jahren gefordert

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen DHS fordert eine einheitliche Altersgrenze von 18 Jahren für die Alkoholabgabe (gemäss europäischem Standard). Wissenschaftliche Analysen weisen für jugendlichen Alkoholkonsum derart weitreichende Schäden nach, dass die gegenwärtige Sonderregelung in Deutschland die fachlichen Mindestanforderungen an Prävention und Jugendschutz nicht erfüllt. Das Positionspapier wurde inzwischen von 8 nationalen und internationalen Fachgesellschaften mitgezeichnet.
www.tinyurl.com/h7fmpk9

Gesundheitsgefährdung von Kindern durch Tabakrauch im Auto

Rauchen im Auto bedeutet für mitfahrende Kinder eine enorme Gefährdung der Gesundheit: Schon eine einzige Zigarette verursacht – selbst bei geöffnetem Fenster – eine Rauchbelastung wie in einer Raucherkei. In Deutschland sind schätzungsweise über eine Million Kinder und Jugendliche von einer Tabakrauchbelastung im Auto betroffen. Das Factsheet «Gesundheitsgefährdung von Kindern durch Tabakrauch im Auto» vom Deutschen Krebsforschungszentrum DKFZ steht zum Download bereit.
www.tinyurl.com/j7qec9s

Preis Gesunde Gemeinde – Gesunde Stadt

Zum dritten Mal wird 2017 ein nationaler Preis «Gesunde Gemeinde» bzw. «Gesunde Stadt» vergeben. Der Preis versteht sich als Anreiz für vorbildliche Konzepte gemeindlicher und städtischer Gesundheitsförderung und Prävention sowie als Anerkennung für beispielhafte und multiplizierbare kommunale Programme und Massnahmen. Mit Preisverleihung sowie Dokumentation werden nachahmenswerte Beispiele landesweit bekannt gemacht und gewürdigt. (Einreichfrist: 11. Januar 2017)
www.gesunde-gemeinde.ch

Online-Suchtberatung: SafeZone.ch wird zum ständigen Angebot

Nach einer erfolgreichen Pilotphase wird SafeZone.ch, die Online-Beratung zu Suchtfragen, nun ständig angeboten. Die Plattform soll den Nutzenden unter Gewährleistung ihrer Anonymität den Zugang zu professioneller Hilfe erleichtern. Die Fachleute bieten personalisierte Beratung zu Substanzkonsum, aber auch zu Verhaltensproblemen.
www.safezone.ch

Medienmitteilung des BAG: www.tinyurl.com/h2helgs
Evaluationsbericht: www.tinyurl.com/h8pxjyd

Weltdrogenbericht 2016 der UNODC

Organisierte Drogenkriminalität international zu bekämpfen – das ist die Hauptaufgabe des Büros für Drogen- und Verbrechensbekämpfung der Vereinten Nationen (UNODC). Gemäss ihrem jährlichen Weltdrogenreport leiden schätzungsweise 29 Millionen Menschen an den Folgen, die illegale Drogen haben. Etwa 17 Millionen davon seien süchtig nach Opiaten, dazu gehören Heroin, Opium und Morphinum. Allein 2014 habe es weltweit 207.000 Drogentote gegeben.
www.unodc.org/wdr2016

Artikel auf Zeit Online: www.tinyurl.com/hzvmvue
Beitrag im Drogerie Blog der deutschen Tageszeitung taz: www.tinyurl.com/hgnrqy5

Europäischer Drogenbericht 2016

In ihrer jährlichen Analyse weist die EU-Drogenbeobachtungsstelle (EMCDDA) auf die Gesundheitsrisiken von Produkten mit hohem Wirkstoffgehalt, das kontinuierliche Auftreten neuer Substanzen und veränderte Muster des Drogenkonsums hin. Darüber hinaus äussert sie Besorgnis über die Zunahme der Todesfälle durch Überdosierung in einigen Ländern und über die Bedrohungen durch Drogenmärkte im Internet. Weiter bestätigt der Bericht die Rückkehr von MDMA (häufig als «Ecstasy» verkauft) als eins der bevorzugten Stimulanzien unter jungen Menschen in Europa. «Insgesamt macht diese neueste Analyse deutlich, dass die drogenpolitische Agenda Europas einen umfangreicheren und komplexeren Katalog von politischen Themen umfassen muss als bisher», heisst es im Drogenbericht.
www.emcdda.europa.eu/edr2016

Artikel auf Konturen Online: www.tinyurl.com/hvnp7hr

Berichtigung

In der Ausgabe 3/2016 findet sich im Artikel von Bettina Schmidt auf S. 9 ein Formatierungsfehler in der Aufzählung. Der korrekt formatierte Artikel kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden: www.tinyurl.com/SM3-16-schmidt

Infoset finden Sie auch auf Facebook www.facebook.com/infosetde